

No: 41.
No: 1971.

Wetter-Bericht

von dem

Berg-Bau- und Gottes Gabe
Fogt:

in der

Freiberger Bergamts- und deren
Braender Revier.

gefertigt im Quartal
Reminiscere

von
Moritz Ferdinand v. Sili-
bing.

18.60.94/1

4°

Wetterbericht

von

dem Grubengebäude Sonne
und Gottes Gabe. Fogbr.

ster Abschnitt

Jetziger Zustand des Gru-
bengebäudes.

tes Cap.

Lage des Grubengebäudes.

Das Grubengebäude Sonne Gottes
Gabe Fogbr. liegt in der Langbrunnen
Gangart 11 und deren Südost-
und von der Stadt Langberg
1/4 Meile gegen Mittag, von dem
Langbrunnen Gang 1/4 Meile gegen
Mittag gegen unterhalb, gleich auf
den Fluren des freien Kämpfers,
gleich auf dem der Gemeinde von

Das neue gelagerte Dorf Seibsdorf
versteht an dem alten Ort gegen
Mittag gerichtet. Es befindet sich
auf der höchsten Spitze derjenigen
Mittel Gebirge, das sich zwischen
dem Mühlbach und Königthal ge-
gen Freyberg dahin zieht. Dieses
Gebirge erstreckt sich nach dem Frey-
berg hin ganz sanft und was gegen
Mittag, auf dem übrigen Theil, wird
es durch steile Felsen begrenzt; alle
gegen Abend durch die, in welcher das
oben erwähnte Dorf Seibsdorf liegt,
gegen Morgen, von dem Ort bey
Haldorf.

Die, diesem Gebäude nahe liegen-
den Gebäude, sind in 400 E. Fußes,
nämlich gegen Mittag, Mühlbach und Frey-
berg, gegen Abend, gegen Freyberg,
gegen Abend das Gebäude Sonnenstein
spannt sich in 600 E. Fußes
gegen Mittnacht Morgen Altes Haus,

grübe, und in einer Luftstreuung
von 100 Lt. Saage Holz:

2tes Cap.

Verbreitung in Laenge und Siese.

Hat die Verbreitung in Laenge
und Siese, dieses Grubengebäude
betriefft, so beträgt erstens vom
Künstschaft und gegen Mitternacht
270 Lt. so wie gegen Mittag 60 Lt.
und die Verbreitung in die Laenge
gegen 40 Saaten.

2tes Cap.

Beschreibung

der
vorzüglichsten Lagerstelle

Die besondern Lagerstätten, die in
diesem Grubengebäude sind, sind
welche und verschiedene Namen sind

Gangarten zu sehen, alle Glauze
Stagglanz, Anspinnlich, Silber,
salz, Kupferstein, Hochgiltig, etc.
Indigunsilber, Weils. spath, Braun-
spath und Ranz, und von diesen
Gängen hat man gegen acht im Jahr,

als: 1. Das Donn und Gottes Gabe Bergwerk

2. " Königlich Spath

3. " Donn und Gottes Gabe Spath

4. " Schönbirger Spath

5. " Königlicher Bergwerk

6. " Friedrichs Flachs

7. " Landes Bergwerk

8. " Schleibler Flachs.

Unter allen diesen Gängen ist der
erste, als das Donn und Gottes Gabe
Bergwerk der Hauptgang bey diesen
Gruben, indem auch selbigen aus allein
gebaut wird, und fast alle Gänge auch
selbigen verfahren sind.

Das Donn und Gottes Gabe Bergwerk
der Haupt auch schlechthin das Donn Be-
rgwerk und vom Haupt und Erbschaft und

in einer Zunge von 1/2 Saßer von
Königliches Salz 14 lb gegen Abend vor,
waschen ist, Strauch Wunden 1.4. und fällt
vom Tage wieder bei ersten Gängehoden
52 Grad, woran so kann sein Fallau
ändert, und unter einer Verflüchtung
von 40 Grad in einer in die Zunge setzt.
Dann Mächtigkeit ist Quell bis 1/4 lb und
besteht aus Quarz, Braunsparth, Kalk,
Spath, schwarze Glauze, Eisenkies,
Arsenickial, wie Glogglanz und güt,
unvermeidlichgiltigatz, Salzenigiltigatz
und Glauze, sehr selten geringen Silber.

IIter Abschnitt.

Kurze Beschreibung

der

Grubenbau

1ter Cap.

Von der Lösung der Stellen.

Was die Lösung der Stellen zu
bedeutet, so ist in Ende stehendes Ge

5

hände alte Montgäube fesseln, sind ist
76 Er gegen Mittag nicht dem Sonn und
Gottel Gaber Schanden, bis alten Käuf,
schacht und dem frei überschieden Sonn
Fathgang getrieben. Auf letztem Gang
ist er vom Kunstschacht auf 30 Er gegen
Morgen bis alte Montgäube Schanden ge-
trieben, auf dem sowohl ein Stängel
gegen Mittag 13 Er und auch gegen
Mittnacht 3 Er erlangt ist. Auf dem
Sonn Fathgang erstreckt er sich noch
einige 30 Er bis vor Ost. Von dem
Kunstschacht ist er dann weiter auf
dem Sonn und Gottel Gaber Schanden
76 Er: gegen Mittag bis zu dem Schicht,
Kunstschacht und 11 Er bis an den Glab,
schacht erlangt. Vor frei erstreckt sich
dann ein 20 Er langer Stängel auf dem
Schicht bis Schanden gegen Mittag.
Auf dem Sonn und Gottel Gaber Schanden
dem, ist der Stollen ab dann 28 Er ge-

zum Mittag bis an den Abend gehen,
den Nachmittags und dann 10^{er} bis zum
Mittags Spatzgang, auf welchem er
in der Höhe der Grubengebäude
Mittags und die sieben Tage
von diesem Gange hat man immer
mit dem Baum und Gestein habe
Mittags, und zwar 10^{er} gegen
Mittags bis Mittag und Dreißigschaft
und dann gegen 10^{er} noch weiter hin
aus getrieben, welches jedoch nicht
sicher ist.

2tes Cap.

Von den Schächtern und Tiefstern

A. Von den Schächtern.

Die bey diesem Grubengebäude sich
befindenden Schächte sind, ist es sehr
viel, wovon aber die wichtigsten zu

6

Gänge gegangen sind, daher werden
ich bloß die vorzüglichsten annehmen.

1. der Kunst und Erbschaft
2. der alten Kunstschafft.
3. der Faltkammerschafft
4. der Schmiedeschafft
5. der Wanderschafft
6. der Klafscherschafft
7. der Glaterschafft
8. der Schöterschafft.

1. Die Kunst und Erbschaft, welche
auch unter dem Namen Erbschaft
bekannt ist, betriefft sich ungefähr
hundert und einige siebenzig bis in
sechshundert Fuß Entfernung vom Faltkamm,
selbiger ist auch dem Stein und Glatz
abgabes Mehenden Gang abzugeben
und erstreckt sich 3 Meilen unter
der dritten Gängenstrunde, dieses
gilt jedoch nur für den Kunstschafft
denen der Erbschaft, welcher
über Tage einige Dächter weiter in

Abend liegt, ist 7 Saftan tief unter
einem Dünghügel von 85 Grad
im Aengstern wieder gebracht, wo
dann beide zusammen kommen, und an
dem Vereinigungspunkt einen Winkel
von 137 Grad mit einander machen.
Dilbiges Schacht erstreckt sich unter
einem Dünghügelwinkel von 52 Grad
bis zur ersten Gezugstraße, wo er dann
sein Fallen ändert und mit einer
Neigung von 45 Grad wieder
in die Dünge setzt.

Der künstliche Schacht steht vom Tage
wider $3\frac{1}{2}$ Saftan in Stellung
mannt, so wie der Erbsenschacht
2 Saftan in Spitzmannen.

2) Eine alte künstliche Schacht ist
zu bemerken, dass er über Tage
178 ft von oben beschriebenen Schacht
entfernt liegt. Er geht vom tiefen
Ersten Stollen 44 Saftan bis 4^{te}
Gezugstraße, und hat eine Neigung

7
häng von 46 Graden nieder, ist aber
nicht mehr fahbar.

3) Die Südhaut oder sogenannte
Ostschächte, sind vom Tage nieder
bis tieferen Stufenstelle auf dem Bau
und Gattel haben Ostschächte
und sind ihrer Art.

1) Der Tageschacht, dieser bringt
8 1/2 Tüfel ein 2) der darauff folgende
abzufallen 3) der dritte bringt 3 Tüfel,
den Tüfel ein.

Diese 3 genannten Schächte dienen
vor der Lauf bloß noch zur Beytra-
gung eines guten Wetterzugs, dieser
sind auch nicht fahbar sind.

4) Der Abwinderschacht befindet
sich auf 3ten Gezugstrunde 14 Er
weisslich vom Stumpf und Erichschaft.

5) Die Stäbeler Schächte bestehen
aus vier unter einander abgesetzten
Schächten, sind vom Südhautschächten

40 Lr gegen Mittag aufbrach. 1^{te} 1/2
1^{te} 1/2 Lr auf dem Thierhof bei Hachen und
ist 3/2 Lr auf dem Hof. 2^{te} Lr von diesem
gegen Mittag, geht der 2^{te} Nacht bis
auf den Grundhollen nieder. Der 3^{te}
1^{te} 1/2 Lr von vorigem wieder ge-
gen Mittag aufbrach ist, steht auf
dem Hof und Gottes Gabe Wasser,
den, geht bis zum Spielbrennstoll
und bringt eine Menge von 8 Lr,
den vier, und der 4^{te} geht am
spätesten Weise des vorigen 8 Lr
bis diesen Lärstollen nieder.

Bei der Glabtschichte sind ohngefähr
bei einer Aufklärung von 200 Lr
nach Mittnacht vom Feinstand
Erbschaft von diesen Lärstollen,
Stolle bis 2^{te} Gezüngstrade abge-
geben, und gleich unter letzter
beschriebenen Nacht geht der 5^{te},
der Nacht bis 3^{te} Gezüngstrade
nieder, steht so wie vorhergehend.

da auch dem Herrn und Gottes Gab
Wundern, ist aber ebenfalls unglücklich.

B. Von dem Tiefsten.

Das, bey diesem Gebirgsgebäude sich
befindende Eingänge, ist, wie ich schon
vorher abgemeldet habe, 3 Tausend
unter dritte Gängestände. In dieser
Länge ist das halb vierte Gängestände,
erst angestrichen, und wird auf diesen,
mit bestrichen, indem die mit Abbau,
für bagelsteinen sucht Mann, noch,
dem sie ihre Schutz versehen haben
das Ort im Uebersehen.

12tes Capitel

Von dem Streichen

Das dieses Gebirgsgebäude hindern
mehrere Wunder steht, die auch
dem Herrn und Gottes Gab Wundern
gesehen sind, von denen aber nur
die dritte Gängestände zu bestrichen
ist.

Man findet daselbst.

- 1, eine Mittelstraße
- 2, erste Gezüngestraße
- 3, zweite Gezüngestraße
- 4, halb dritte Gezüngestraße
- 5, dritte " " " "
- 6, vierte " " " "

Damitliche wurde ich nun einzeln durch
hinunter, und nach genauer Beschauung
sind wahrer von Auslegung mit der
Mittelstraße.

Die hier befindet sich 13 Saftene Straße
Zwischen unter dem ersten Saftene
Stelle, ist auf dem Boden und Gottes
Gabe. Außerdem getrieben, sind vom
Kunst und Treibschacht sind gegen
Mitternacht 40 und gegen Mittag 29
Lichter und Salzgewicht, ist aber
nicht Gegen gesetzlich.

Letzte Gezüngestraße ist 6 Saftene
unter dem ersten Saftene Stelle,
und vom Kunst und Treibschacht
und 180 Lichter gegen Mitternacht

die alten Kunstschicht und dann noch
81 Er: erachtet hinreichend in
Kunst.

Die fünfte unter dem Namen der
jungsten zu befinden sich die zweite die
gegen Mitternacht 60 Er: über dem alten
Kunstschicht hinreichend geschrieben ist gegen
Mittag ist sie gegen 40 Er: anzufragen,
welche aber nur auf kurze Distanz zu
befahren ist.

Die halb dritte Gängestraße ist vom
Kunstschicht aus gegen Mitternacht
einige 60 Er und gegen Mittag gegen
40 Er: verlängert.

Die 6te Gängestraße bedient,
so ist selbige von Kunst und Feil,
schicht aus gegen Mittag 10 Er und
Feld gebracht und nach Mitternacht
84 Er zu befahren.

Die sechste die letzte Gängestraße
bedient, so ist zu bemerken, dass selbige

sich vom alten Kunstschicht anders,
streckt, und ganz unter Master steht,
indem man in den untern Zeiten noch
nicht so tief gekommen ist und das
Kunstzeug bloß bis halb mehr ge-
zeugtehrte Dienste leistet.

4tes Cap.

Von den Abbauern.

Es hat man sich zu Erlösung
des Erzmittel, vorzüglich des Silber-
bau bedient, deren sich nicht oft ge-
nommen Gänge abbaute mehr
bestanden, jedoch findet man noch
noch hier und da einen Stollen.
Dammliche Abbauer sind aber bloß
anzugeben von wo und für welche,
den indem die Stollen meistent
nicht lesbar sind.

Man sieht die Silberstollen steigt
im Silberbau auf, vom Kunst und
Erzschicht und im Mittelrausch, und

ist mit letzter genannter Schicht
auch ein Ort, welcher sich in geringerer
Tiefe befindet, in Verbindung ge-
bracht ist.

In nächster Entfernung von diesem
nach Süden liegt, erhebt sich ein ganzer
ein Felsbau, der von dem letzten
des Flügels, schätzte welcher 6 1/2 Fathen
lang ist, durchschneidet wird.

Dieser befindet sich in 10 1/2 nordlicher
Entfernung vom letzten genannten im
ersten Felsbau.

Auch an der Gängestraße findet
man einen Felsbau in 12 1/2 Fathen
von Entfernung vom ersten und
zweiten Schicht, und in 25 1/2 nordlicher
Entfernung vom selbigen, aber falls
einen Felsbau, unter welchem
sich ein Steinbau bis zum Mäuler,
schicht dahin zieht.

Über zweyter Gängestraße ist der
Gang so wohl im nördlichen als auch

südlichen Abse der Kunst und Frei-
schachtel fürstliche abgebaut.

In 30 la nördlicher Gublerung vom
Kunst und Freischacht, ist ein Hoch-
gebäude, das mit einem von 2ten Gr.
zünftigster sich ergebenden Fürstbau,
das in Verbindung steht.

Die hier angegebenen Abbau, welche
größtentheils unflüchtig und spärlich
unbekannt sind, sind wohl die in
der beträchtlichen Menge der abge-
bauten Felder dieses Grubengebäude
und, indem sich die reichsten und
wichtigsten Erzgänge bei dem
alten Kunstschacht befinden, so
denn auch die Aufsammlung von 2ten Gr.
zünftigster die über die Dingen
Holle theil Frey theil fürstliche,
so nicht ohne beträchtlichen Nutzen
abgebaut haben.

41
5tes Cap:

Von den gangbaren Grubenbauern.

Die bey diesem Grubenbauern
gangbaren Grubenbauern, sind nicht
weiter von großer Wichtigkeit,
indem man allein das Einfließen des
Wassers im Uebermaß gehalten wird,
und der Gang eine Mächtigkeit von 12
bis 24 Zoll hat, dessen Hauptstücke
Scheffelstück, Läuferstück, Scherz
Stunde sind 1 bis 2 Zoll mächtigere
Bergbau sind.

Man hat man das halt vordere Ge-
zengstraden Ort & Läufer unter
dem Gezengstraden im wendlichen Pfacht,
Stoffe anzusetzen welche die oben
erwähnte Mannschafft nach Email,
arbeit bezieht.

III Abschnitt
Beschreibung des
Wetterwesens.

1tes Cap.

Beschaffenheit der Wetter

In Gebäuden sind das bekannt,
die Merkmale von kalter Wetter,
wenn das Brennen des Lichts ungleich
ist, das Gebäudezimmer lüft in
Saulicht übergeht und dem Menschen
das Athmen erschwert wird. Da
aber die auf diesem Gebäudelande
sich befindenden Wetter, ganz das feht,
gegengesetzte sind, und auch Verfü-
nung der Oberflächten wie abwärts von
den oben angeführten Eigenschaften
des kalten Wetters bey ihnen zu spüren
ist, da sie doch mit allen benachbarten
Gäuden in Verbindung steht, so ist
wohl zu sehen das man bey den

12

dasigen Wetter aus dem ersten Theil
bestehend zu denken hat, daß solch. pl.
bege von guter Beschaffenheit sind.

2tes Cap.

Von dem Wetterzug.

Die Wetter die auf diesem Theil,
gebäude Einhalten, kommen meistens
Theil auf dem diesen Theil, sollen von
sich selbst her ziehen auf dem Theil
und Gottes Geben Spatz heron und
kommen auf dem Theil und Gottes Geben
Theil, so sie sich von Mittag nach
nach Mittag zu, verhalten. Übrigens
kommen noch wenige vom Theil, Spatz,
sollen zu dem Theil, Spatz hinein und
endlich fällt auch noch ein geringer Theil
die Theil, Spatz hinein, ziehen von
einige auf dem diesen Theil, sollen von
her auf dem Theil, und Gottes Geben Theil,
sollen gedrückt ist von Mittag nach
nach Mittag, so sich so dem die Wetter

singig und, allem in der Gaur das
Denn und Gottes Gabe Stunden vor
brühen.

Die Mutter fallen zuerst, zu dem neuen,
ersten, in Mittelnacht gelegenen Schacht
dann alten Schachtstrecke bis zu
Gezangstrecke, ziehen sich aber gegen
den Gezangstrecke, und ein Teil zieht
auf leicht gewonnenen gegen Mittag bis
an den Gaurstrecke, zu selbigem hinaus
bis dieser Stelle, wo sie sich mit dem
alten Mittelnacht kommenden Teil ver-
einigen und weiter gegen Mittag bis
zu einem Schachtbau gehen, in welchem
sie hinaus ziehen und weiter gegen
Mittag wieder herein kommen. Hierauf
ziehen sie weiter nach Mittag in einem
sich daselbst befindlichen Schachtbau
und kommen dann in umgekehrter mit
täglichem Aufsteigen wieder bis die-
sem Schachtbau, wo sie sich noch
mal vereinigen und schließlich weiter
in Mittag einen Schachtbau hinaus

10
gegen und durch die Felder in der
Kunst und Frömmigkeit kommen, so sie
dann mit mehreren aus der Kirche kommen,
wunder zu Tage anzusehen. Der obige
Theil der Mutter zerfällt sich sehr,
zieht aus dem tiefen Sumpf stellen bis
Waldschacht, so im Eitel hinein stellt, und
ferner in die Glab schächte, so wir auch bis
erste Gezängstunde, und zwar auf selb,
begin nach Mittag, bis an einen Sumpf,
dann, selbigen hinein und wieder in die,
tag wieder hinein bis in einen Sumpf,
selben und durch diesen wieder bis erste
Gezängstunde, so sie dann in Kunst
und Frömmigkeit ziehen.

Durch gleiche der Theile sich auch die Mutter,
so im Waldschacht. Die ziehen Theil erste
Gezängstunde hinein Theil bis halb erste
gegen Mittag. Forterer Theil zieht durch
im Ueberhauen auf halb erste Gezäng,
Stunden, und daselbst die Säure hindurch.

Die Mutter auf der Gezängstunde, dann
zur zum Theil vom Glab schächten zieh,
gen eine kurze Distanz auf der Gezäng

Stunde hin, stellen dann zu dem Schreier,
sich hin. Die andere Seite der
Wetten vom Glaubenshaupte, verbreitet sich
auch zu dem Geizigen, geht daselbst
die Seite hinüber und erinnert sich
mit dem übrigen in dem Kunst und
Erbschaft. Die dritte Geizige Seite
erhält auch einen großen Teil der Erbschaft,
von dem alten Kunst, welcher
sich nach langer südlicher Verbreitung
mit dem, vom Schreierhaupte herüber,
gefühlt verinnert und durch die
Seite zieht bis in das Abstrahieren das
sich im Schreierhaupte befindet.
Daher diesen ziehen die Wette aus
südlicher Seite das Schreier wieder
herüber bis zu dem Geizigen, von da
er gegen Morgen bis an den Kunst
und Erbschaft und zu selbigem hin,
und. Es ist nun noch zu bemerken,
dass sämtliche Wette sich bei dem
Verinnert zu dem Kunst und
Erbschaft ziehen, und ein Teil

zum Kunst und das andere Theil zum
Erschließung herab zieht.

Ubrigens geschieht es sich mit dem Ab,
Folgen, nach Rücksicht der Verhältnisse,
im Sommer über so, als im Winter,
und man bemerkt uns dann im Umsatz
der Dächer, wenn ein anhaltendes
oft Schnee erfällt.

5tes Cap:

Die in Zukunft auszufüh-
renden Pläne, in Hinsicht
des Wetter.

Was die Pläne dieses Art betrifft, so
ist man hier, gar nicht darauf bedacht, in
einer Verbindung, oder eine Verbin-
dung mit andern Bäumen vorzunehmen,
sondern daß man gesonnen ist, die
Bäume, die bloß zur Ventilation der
Dächer gebraucht werden, so viel als
möglich zu erhalten und derselben viel
leicht mit Degen zu versehen oder wohl
gar nicht zu managen.

4tes Cap.

Gutachten in Hinsicht der Wetter.

Ihr Zweifel ist gerichtet, daß bey
diesem Gängengebäude die Lüftung der
Stetten sehr zweckmäßig und gut ein-
gerichtet ist, Mäße, ob aber wohl nicht
beyten gegen, die Stetten mehr in dem
Ortanden zu erhalten, und nicht durch
so viele Öffnungen unnötigerweise
zwingen zu lasten, da doch die meisten
dieser Öffnungen allen Nachtheillich,
kalt nach, nicht mehr benutzt werden kön-
nen, indem das ganze Feld von Bley
Gezängstunde bis über den Vollen abge-
haut ist? Man würde eher Zweifel
die Stetten, ob sie gleich schon gut sind,
bey weitem starker kaltemer und
bey künstlicher ungestörter Kühle weniger
Dinge um sie zu tragen haben.

Dorn
1712

